

# Frankenpost

## Baulärm statt Ferienruhe

Erschienen im Ressort Naila am 20.08.2010 00:00

## Baulärm statt Ferienruhe

In der Lothar-von-Faber-Schule gehen die Handwerker ein und aus. Das 40 Jahre alte Gebäude erhält eine neue Heizungsanlage. Auch in der Turnhalle wird gewerkelt.



Ein Blick in die Pläne macht deutlich, wie umfangreich die Sanierungsarbeiten der Lothar-von-Faber-Schule in Geroldsgrün sind. Ein Bild davon machen sich auch Bürgermeister Helmut Oelschlegel und Matthias Schlee, Chef der Heizungsbaufirma Schlee aus Bernstein am Wald, die sich von Architekt Jürgen Hoffmann (Mitte) alles genau erklären lassen. Foto: Hüttner Bild:

*Geroldsgrün* - Es wird geklopft, gehämmert und gesägt. Von Ferienidylle ist in der Lothar-von-Faber-Schule nichts zu spüren. Zahlreiche Firmenautos parken auf dem Parkplatz am Hintereingang. Geschäftiges Treiben, Material wird hineingetragen, Maschinen dröhnen. Die Sanierung des 40 Jahre alten Schulgebäudes geht in die zweite Runde. Mit rund 680 000 Euro schlägt die energetische Sanierung der Schule zu Buche. Die Gemeinde erhält dafür aus dem Konjunkturpaket II der Bundesregierung einen Zuschuss von 612 000 Euro, sodass der Eigenanteil bei 68 000 Euro liegt. Ohne die Förderung hätte die Gemeinde das Projekt nicht stemmen können.

Bereits im vergangenen Jahr wurden einige Arbeiten durchgeführt und abgeschlossen; die Fenstererneuerung durch die Firma Therma Fensterbau aus Bobengrün, mit den Gerüstbauarbeiten war die Firma Jochen Schmeißer aus Naila beauftragt, und die nach dem Einbau der neuen Fenster anstehenden Malerarbeiten tätigte die Firma Markus Wich aus Geroldsgrün. Zudem erfolgte eine Verbesserung des Feuerschutzes durch das Anbringen von zwei Fluchttreppen; eine im Pausenhofbereich und eine weitere für den Flachbaubereich, dort, wo sich die Parkplätze anschließen. Den Auftrag dafür hatte die Firma "Metallbau Löhner" aus Naila erhalten.

Der zweite Bauabschnitt, der zum großen Teil mit Beginn der Sommerferien startete, umfasst die komplette Erneuerung der Heizungsanlage durch den Einbau von Gasbrennwertkesseln. Rund 308 000 Euro sind für Bauarbeiten und Trockenbau veranschlagt. "34 Tonnen CO<sub>2</sub> werden durch die neue Heizungsanlage eingespart", betont Peter Sell vom Ingenieurbüro für technische Gebäudeausrüstung. Die Mitarbeiter der Firma Schlee aus Bernstein am Wald sind tüchtig am Werkeln; Kessel und Warmwasserbehälter sind bereits ausgebaut. Die Auftragssumme beläuft sich laut Bürgermeister Helmut

Oelschlegel auf rund 145 000 Euro. Ebenfalls im Keller tätig ist die Firma Münzer GmbH aus Schauenstein, da hier eine neue Belüftungstechnik für die Turnhalle eingebaut wird. Die Heizungs- und Lüftungsrohre bleiben allerdings erhalten, lediglich für die Fußbodenheizung wurden neue Rohre im Deckenbereich gezogen und die Fußbodenheizungszentrale im Geräteraum integriert.

### *Ein Sportfußboden*

Nicht wiederzuerkennen ist derzeit die Turnhalle. Der komplette Fußboden wurde herausgerissen; der blanke Betonboden ist sichtbar. "In vier oder fünf Jahren hätte der Hallenboden sowieso erneuert werden müssen", betont Oelschlegel, "also entschlossen wir uns, dies in die Baumaßnahme zu integrieren. Nun erhält die Sporthalle einen neuen Sportfußboden und gleichzeitig eine Fußbodenheizung". Bislang wurde die Turnhalle über die Lüftung mit einem Wärmetauscher beheizt, nach der Sanierung verfügt die Halle über eine Fußbodenheizung. An der Rückseite der Turnhalle mit Blickrichtung auf die Parkplätze wurden die Glasfronten im unteren Bereich herausgenommen und durch Holzständer mit Isolierung ersetzt. Von außen werden diese mit Blech verschlagen. Die oberen Fenster sind ebenfalls neu, entsprechend der energetischen Sanierung.

Auch im Sanitärtrakt im Erdgeschoss der Schule tut sich einiges. Lediglich die Toiletten der Lehrerschaft bleiben wie sie sind. Ansonsten werden Mauern herausgerissen, eine Türöffnung geschaffen und neue Stellwände eingezogen. "Durch die Umbauten wird künftig eine getrennte Nutzung durch die Sportvereine möglich sein", erklärt der Bürgermeister. Bisher musste bei der Hallenbelegung durch Vereine der Schulbereich immer offen gehalten werden, um eine Toilettennutzung zu ermöglichen. "In Zukunft ist das nicht mehr erforderlich, denn ein Durchbruch ermöglicht den direkten Zugang. Auch ein Behinderten-WC wird eingebaut", freut sich Oelschlegel. "In die Duschräume kommen neue Waschbecken", sagt er und zeigt auf die alten Waschröge. Nicht nur die Außenfassade der Schule ist schön bunt, auch die Fliesen im Sanitärbereich bekommen Farbtupfer. Architekt Jürgen Hoffmann vom zuständigen Architekturbüro aus Bad Steben hat die Muster beim Rundgang dabei. Bis zum Schulbeginn soll der zweite Bauabschnitt fertig sein. "Ein enger Zeitplan", wissen Bürgermeister und Architekt, "aber es ist zu schaffen, zumal wir gut in der Zeit liegen." Zum Schluss wird noch die Außenfassade der Turnhalle gestrichen. 89 Mädchen und Jungen können sich vom neuen Schuljahr an auf ein rundum saniertes Haus freuen.

**Bild/Author:** Alle Rechte vorbehalten.

---